

Grenzwanderung 4 von Bernina Diavolezza nach Poschiavo



Für einmal kein Bergfoto, da auf diesem Bild alle Teilnehmer sind. Weitere Fotos siehe unten.
 Die Fotografen auf dieser Tour waren Elsbeth Schmid und die drei Peter.

| | |
|-----------------------------------|--|
| Datum: | Dienstag 1.- August bis Freitag 4. August. |
| Tourenleiter: | Peter Rosenberg; Co-TL und Stv. Roland Städler; Hansjörg Graf mit GPS. |
| Anzahl Teilnehmer / innen: | 13; Peter Eichmann, Hansjörg Graf, Peter Hauser, Armin Hösli, Maria und Michael Kolb, Elsbeth und Armin Schmid, Peter Rosenberg, Helena Sonderegger, Roland Städler, Roman Thurnherr, Ueli Wolf. |
| Technischer Tourenbericht: | <p><u>Dienstag, 1. August T2-3</u> Altstätten Bhf ab 0700 - Bernina Diavolezza (2003m) an: 10.19 Uhr. - Beginn der Wanderung 10.45 nach Alp Bernina (2117m) - Val da Fain - Alp La Stretta (2427 m) - Pause - La Stretta (2465 m) - Punkt 2788m - Punkt 2714m - Lago del Monte (2606m) - Pause - Valle del Monte - Campaciola di Sopra (1911m) = Hotel Forcola. Ankunft ca. 17.00 Uhr. Aufstieg 745 m, Abstieg 920 m, Horizontaldistanz 15 km</p> <p><u>Mittwoch, 2. August T2-4</u> Abfahrt mit Taxi um 0815 Uhr nach Forcola di Livigno (2315m) - Val dell'Orsra - Pause -Piz Ursera (3032m) - Forcola da Cardan (2681m) - Pause - Punkt (2793m) - Lagh da Mürasciola (2611m) - Alp Valeni (ca. 2100m) - Rifugio Saoseo (1986m). Ankunft ca. 16.00 Uhr, Aufstieg: 910m, Abstieg 1240m, Horizontaldistanz: 11 km.</p> |

Donnerstag, 3. August T3

Abmarsch um 08.00 Uhr im Rifugio Saoseo (1986m) – Pass da Sach(2731m) Lago Sapellacio (2600m) - Pause – Bivaco Strambini (2534m) - Val de Sach - Rifugio Malghera (1960m). Ankunft ca. 14.00 Uhr. Aufstieg 820 m, Abstieg 850 m, Horizontaldistanz 9 km.

Freitag, 4. August T2

Abmarsch um 0800 Uhr im Rifugio Malghera (1960m) - Lago di Malghera (2316 m) - Pause - Passo di Malghera (2342 m) -Pause - Albertüsc (2089 m) (Ankunft 11.45 Uhr) - Fahrt mit Ruftaxi nach Poschiavo (1020m) Heimreise per Bahn ab 14.24 Uhr. Ankunft in Altstätten 19.00 Uhr, Dauer. ca. 4 Std. Aufstieg 600 m, Abstieg 470 m, Horizontaldistanz 6 km.

Emotionaler Tourenbericht:

Bei heissem, praktisch wolkenlosem Wetter starten wir mit der SBB um 0700 in Altstätten und nach 3 x Umsteigen kommen wir bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen, mit einer leichten Brise um 10.19 Uhr in Bernina Diavolezza an. Nach kurzer Pause, beim Wanderweg südöstlich der Talstation, um den Rucksack und die Schuhe zu "puffen" wandern wir gemütlich das Val da Fain (Heutal) hinauf zur Alp La Stretta, wo es die erste ausgiebige Rast mit Kaffeehalt in der bewirtschafteten Alphütte gibt.



Weiter geht es zum Pass La Stretta mit Tiefblick ins Valle della Forcola und dann weiter steil hinauf zu Punkt 2788m und bei Punkt 2714 erblicken wir bereits den weiten Talkessel zwischen Monte Garone und Piz La Stretta mit dem azurblauen Lago del Monte.



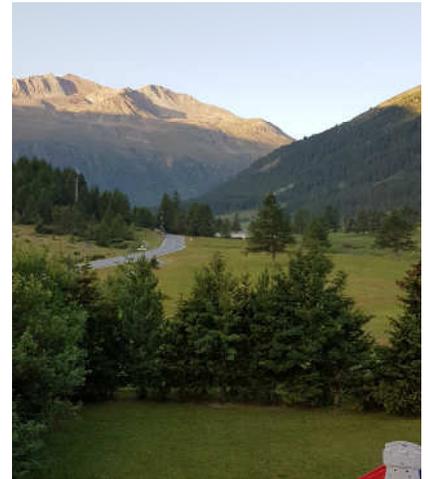
Nach kurzer Pause am See nehmen wir den steilen Abstieg hinunter zum reservierten Hotel Forcola in Campacciola oberhalb Livigno unter die Füße.



Im kleinen Hotel beziehen wir 2er-Zimmer mit voll eingerichtetem Mini - Bad und geniessen bald ein ausgiebiges schmackhaftes Nachtessen. Einige müssen sich zuerst an die italienische Menüfolge mit "primo-" und "secondo-piatto", incl. "insalata mista" und üppigem "Dessert" gewöhnen. Es ist für uns Schweizer ratsam nicht schon beim "primo piatto" eine volle Portion Pasta oder Lasagne zu bestellen, denn dann kann es leicht passieren, dass man beim "secondo piatto" schon gesättigt ist., Die feinen Schweinshaxen sind nicht die kleinsten, wie das nebenstehende Bild zeigt. Vom tollen Dessert, ein Glacé-Coupe mit frischen Beeren existiert leider kein Bild. Satt und etwas müde ist relativ früh Bettruhe angesagt.



Am Mittwochmorgen begrüsst uns ein strahlender Tag. Nach dem Frühstück geht es zuerst mit dem Taxi hinauf zur Forcola di Livigno. Das erspart uns 400 HM und ca. 2 Stunden Wanderzeit. Die Tour wird auch so noch anstrengend genug werden.



weite Alpweiden des Val dell' Orsera hinauf zum Grenzstein Nr. 14 (2730m, eher auf der nördlichen Seite des markanten Grasrückens).

Nach kurzer Pause nehmen wir den anstrengenden Weg (nur Wegspuren und Steinmännchen) über eine Fels- und Grasrippe mit grobem Geröll und Steinquadern hinauf zur tiefsten Einsattelung unmittelbar südlich des Gipfels in Angriff. Stärkungspause, Rucksackdepot ist angesagt und schon geht es in 10 Minuten hinauf zum Gipfel des Piz Ursera (3032m). Es ist Mittagszeit.



Dann steigen wir vorsichtig über den blockigen Grat südwärts ab bis hinunter zur Forcola da Cardan. Immer wieder kann man den grandiosen Rundblick, westwärts zur Bernina Gruppe und links zum Corn da Camp und Piz Paradisin geniessen, Südlich vor uns der Corn da Mürasciola.

Unten bei der Forcola da Cardan gibt es erstmals eine ausgiebige Pause. die Zeit ist bereits etwas fortgeschritten und nicht alle, vor allem zwei Silberfüchse sind beim Abwärtsgehen nicht sehr leichtfüssig unterwegs. Darum machen wir nun zwei Gruppen.



Abstieg im oberen Teil



Gruppe "Hirsch" am Mürasciola See (Foto: Peter Eichmann)

Die langsamere Gruppe bevorzugt den direkten Abstieg zum Rifugio Saoseo durch das Val Mera. Die Gruppe "Hirsch" - wie sie jeweils im Winter genannt wird - steigt in Richtung Corn da Mürasciola auf ca. 2800 m zum "weißen Fels" auf, und steigt von dort am gleichnamigen See vorbei, steil über Mandra Salina zur Unterkunft auf 1986m ab. Es ist eine anstrengende Tour, da meistens weglos und steil. Die Schafwege sind praktisch nicht sichtbar, da das Gras relativ hoch ist und die Alpen dort oben im Moment nicht beweidet werden. Um ca. 17.00 sitzen alle müde aber zufrieden auf der Terasse des Rif. Saoseo bei kühlem Getränk und Kuchen ... und schon werden wieder neue Pläne vor dem Znacht geschmiedet. Der nahe Saosee lockt zum Bade. Einige Männer und die drei Frauen behändigen ein Trocknungstuch und dann geht's in 15 Minuten hinauf durch den Wald zum See. Es hat sich tatsächlich gelohnt. Wunderschöne Abendstimmung und eine tolle Erfrischung!



Beim Nachtessen werden wir von Bruno mit seinem aufgestellten Team mit Spaghetti à la Saoseer Art mit allem Drum und Dran verwöhnt. Im gut besetzten Rifugio sind wir hervorragend aufgehoben und schlafen später im geräumigen Lager im obersten Stock.



Donnerstagmorgen einmal mehr strahlend schönes Wetter. Nach dem reichhaltigen Frühstück starten wir um ca. 0800 Uhr in Richtung Pass da Sach. Zuerst geht es durch den hügeligen Wald zur Brücke von Soaseo (1973m) in einer grossen Waldlichtung unterhalb des Saoseo - Sees gelegen. Danach steigt es steil durch eine bezaubernde Strauch- und Waldlandschaft bis zur Waldgrenze auf 2240m, wo es eine Pause gibt, damit nochmals die Aussicht hinunter zu den Seen des Val di Camp genossen werden kann. Auch die "Mürasciola-Tour" von gestern kann rückblickend im Detail begutachtet werden. Auch eine steile Geröllhalde am Corn da Camp, welche wir vor einigen Jahren mit Th. Oesch mit den Skis befahren haben, rückt ins Blickfeld.



rot=Piz Ursera - Mürasciola-Tour der Gruppe Hirsch;
schwarz = Normalroute Forcola Cardan -Val Mera - Saoseo

rot = Skiabfahrt vom Punkt 3031 zwischen
Corn da Camp und La Pala . Die Gröll-Halde wird
Scispadus genannt.

In zwei Gruppen steigen wir zum Pass da Sach (2731m) hinauf. Der Weg führt konsequent steil hinauf durch die Flanke der "Terri rossi", manchmal etwas luftig aber nie gefährlich. Oben beim Grenzstein Nr. 12 geniessen wir wieder eine herrliche Rundschau.



"Terri rossi" (2600m), unten auf 2150 m der "Lago Viola"



unsere Gruppe am Lago Sapellacio (Foto: Elsbeth Schmid)

Nun folgt eine schöne Wanderung (6 km lang 800 Hm) hinunter zum Lago Sapellacio (Pause und Füsse baden) - vorbei am Bivaco Strambini - in die Hochebene von Pian di Mezzo - durch das Val Sach hinunter nach Malghera (siehe Bilder nächste Seite).



In der toll ausgebauten Hütte werden wir herzlich empfangen. Der "Capo" verwöhnt uns wo er nur kann. Die Frauen erhalten ein separates Zimmer. Zum Apéro (siehe Titelbild) werden zur Feier des Tages (zwei vorgezogene Geburtstage) nicht nur Chips und Nüssli aufgetischt, sondern jede Sorte Trockenfleisch, Speck, Oliven und Spezialbrote. Als ich zum Z'Nacht für den "Primo Piatti", nur Suppe bestellen will - wir haben aus den Erfahrungen von Livigno gelernt - lacht mich der

"Capo" aus und sagt: "die Deutschschweizer können dann bei sich zu Hause wieder Suppe essen, hier gibt es eine richtige Vorspeise". So kann ich ihn überreden uns nur eine kleine Portion "Pizzocheri", und nachher eine halbe Portion reichhaltige Gemüseminestrone zu servieren. Zur Hauptspeise gibt es dann wieder nicht zu kleine Schweinshaxen mit Beilagen, alles sehr gut gekocht. Zum Dessert Käse und "Dolce". Und das alles zu einem so günstigen Preis, dass manche nur noch staunen.

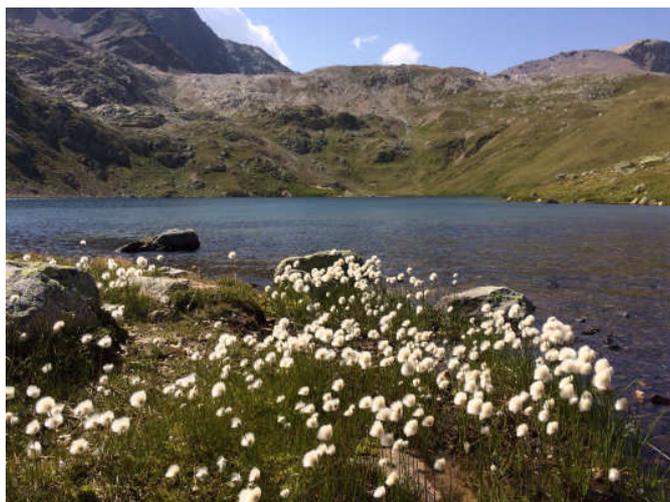


Impressionen vom Abstieg nach Malghera: Bivaco - Strambini -, Pian di Mezzo,- Hauswurz - Kirche von Malghera



Freitagmorgen - Wetter wie gehabt - starten wir wie gewohnt um 0800 Uhr in Richtung Passo di Malghera. Der Wanderweg sehr schön am Südosthang des Tales angelegt führt in einer Linie hinauf zum Lago di Malghera (2316m) und weiter in zunehmend alpinem Gelände hinauf zum Pass di Malghera.





Der Aufstieg zum Passo di Malghera



Der Abstieg zuerst sehr steil und rutschig über eine Geröllhalde geht nach Sassigion hinunter und dann über abwechslungsreiche Alpweiden und lichte Wälder hinunter zur Alp Albertüsc, wo uns um 12.15 eine Taxi-Fahrt des Puschlaver Postautobetriebes abholt und wohlbehalten nach Poschiavo hinunter bringt. Das erspart uns 1000 Hm Abstieg grösstenteils auf einer z.T. geteerten Fahrstrasse.





Das Puschlav aus der Bernina Bahn



Cavaglia - unser nächster Startort ?

In Poschiavo genehmigen wir uns auf der Piazza unter den roten Sonnenschirmen bei merklich heisseren Temperaturen etwas "Kühles" bevor uns dann die Bernina Bahn im offenen Panoramawagen hinauf zum Lago Bianco und weiter nach Pontresina bringt.



Lago Bianco am Bernina Pass

Mit der RhB und der SBB fahren wir um 14.24 weiter, durch den Albulatunnel, wieder ins Rheintal zurück. Damit gehen tolle Wandertage zu Ende.

Unsere Gruppe harmonierte bestens, und war geprägt von gegenseitiger Rücksichtnahme und einer feinen Kameradschaft.

Ich danke allen, die zum guten Gelingen der Grenzwanderung Nr. 4 beigetragen haben herzlich und freue mich, hoffentlich nächstes Jahr, südlich des Bernina-Massivs die Tour fortsetzen zu dürfen. Ein spezielles Dankeschön meinem Co-Tourenleiter Roland Städler für die tatkräftige Unterstützung.

Der Tourenleiter Peter Rosenberg



Albertüsch; im Hintergrund die Fortsetzung nächstes Jahr